

UFOP - Marktinformation Ölsaaten und Biokraftstoffe

Inhalt

ERZEUGERPREISE
GROSSHANDELSPREISE 2
 Raps
 Rapsöl
 Rapsschrot
 Rapsexpeller

KRAFTSTOFFE 3
 Großhandelspreise
 Tankstellenpreise
 Verwendungsstatistik

SCHLAGLICHTER..... 4ff.

Preistendenzen

Mittelwerte	26. KW	Vorwoche	Tendenzen
-------------	--------	----------	-----------

Erzeugerpreise in EUR/t

Raps	685,00	783,00	↘
------	--------	--------	---

Großhandelspreise in EUR/t

Raps	678,00	714,00	↘
------	--------	--------	---

Rapsöl	1.560,00	1.600,00	↘
--------	----------	----------	---

Rapsschrot	332,00	325,00	↗
------------	--------	--------	---

Rapspresskuchen*	375,00	370,00	↗
------------------	--------	--------	---

Paris Rapskurs	699,25	694,75	↗
----------------	--------	--------	---

Großhandelspreise in ct/l, exkl. MwSt.

Biodiesel	232,72	236,68	↘
-----------	--------	--------	---

Verbraucherpreise in ct/l inkl. MwSt.

Diesel	201,15	203,83	↘
--------	--------	--------	---

Terminmarktkurse in US-\$/barrel

Rohöl, Nymex	109,78	106,19	↗
--------------	--------	--------	---

* = Vormonatsvergleich; Abgabepreis Dezentraler Ölmühlen, Presskuchen beinhaltet mind. 10 % Fett, Rapsschrot 0 %

Märkte und Schlagzeilen

Ölsaaten

- Raps-erzeugerpreise tendieren unter dem Druck der anstehenden Ernte deutlich schwächer
- Die Handelsaktivität am Kassamarkt bleibt weiterhin gering
- US-Sojaskurse geben im Juni etwas nach, rasch voranschreitende US-Aussaart bedingt den Rückgang

Ölschrote und Presskuchen

- Die Nachfrage nach Rapsschrot bleibt bei gleichzeitig ausreichendem Angebot gering, die Preise bewegen sich weiter nach unten
- Bedarf an Sojaschrot scheint weitestgehend gedeckt, Konventionelle und GVO-freie Partien tendierten auf Monatsicht dennoch fester

Pflanzenöle

- Rapsölpreise geben deutlich nach, prompte Partien werden kaum gesucht
- Palmölpreise rutschen ab, Wiederaufnahme der indonesischen Exporte belastet

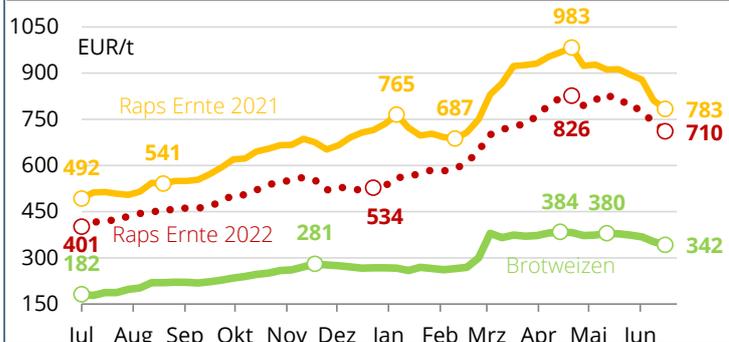
Kraftstoffe

- Biodiesel im Zuge rückläufiger Rohstoffpreise schwächer
- Rohölkurse im Auf und Ab, reduzierte Ausfuhren aus Libyen stützen zuletzt

Grafik der Woche

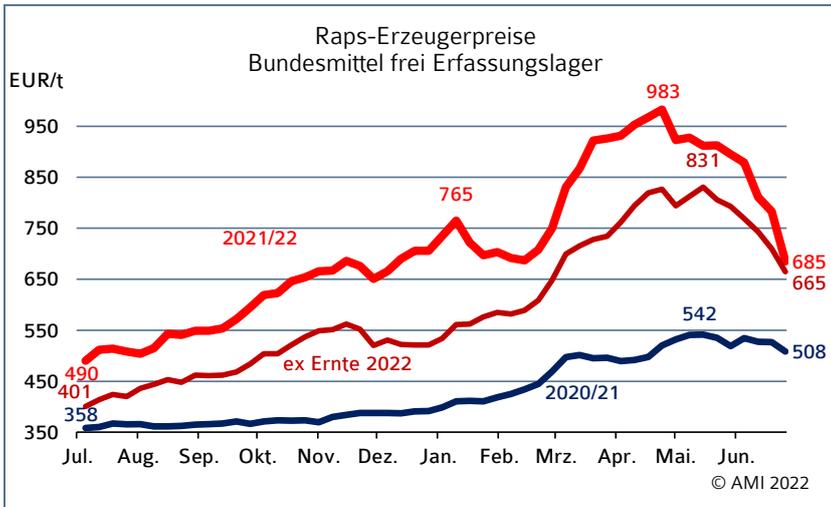
Preisentwicklung Raps und Weizen

Erzeugerpreise frei Erfasser



Quelle: AMI

Marktpreise



Raps

Die Pariser Rapsnotierungen brachen im Juni ein und erreichten mit 661,75 EUR/t den tiefsten Stand seit Ende November 21. Am Kassamarkt bleibt es weiterhin sehr ruhig. Die kräftigen Kursbewegungen an den Terminmärkten reduzieren die Handelsaktivität auf ein Minimum. Sowohl Käufer als auch Verkäufer ziehen sich vom Markt zurück und warten die weiteren Entwicklungen ab. So bleiben die Umsätze weiterhin gering. Es wird nun nicht mal mehr von Restmengen der Ernte 21 gesprochen. Marktbestimmendes Thema bleiben weiterhin die anhaltende Trockenheit und bevorstehende Ernte.

Rapsöl

Auch die Preise für Rapsöl verließen im Juni ihr Hochplateau und rutschten ab. Angesichts der kräftigen Vergünstigungen wächst insbesondere das Kaufinteresse an Partien zur Lieferung im Jahr 2023, nachdem sich auch die Aufschläge für Raffinate deutlich reduzierten. Nach dem scharfen Preisanstieg infolge des Kriegsbeginns am 24.02.2022 rechnen Marktteilnehmer auch in den kommenden Wochen mit deutlichen Abwärtskorrekturen für Rapsöl. Der Bedarf scheint bis Jahresende weitestgehend gedeckt, folglich bleibt die Nachfrage nach prompten Partien verhalten.

Rapsexpeller

Die Preise für Rapsexpeller bewegten sich in den vergangenen Wochen zunächst deutlich nach unten, konnten sich zuletzt jedoch etwas stabilisieren. Indes bleibt die Handelsaktivität am Markt weiterhin gering. Der verhaltenen Nachfrage steht dabei ein mehr als ausreichendes Angebot gegenüber. Selbst wenn frei verfügbare Partien nur noch punktuell offeriert werden, so fokussieren sich die Käufer, wenn, dann auf Lieferungen im Sommer.

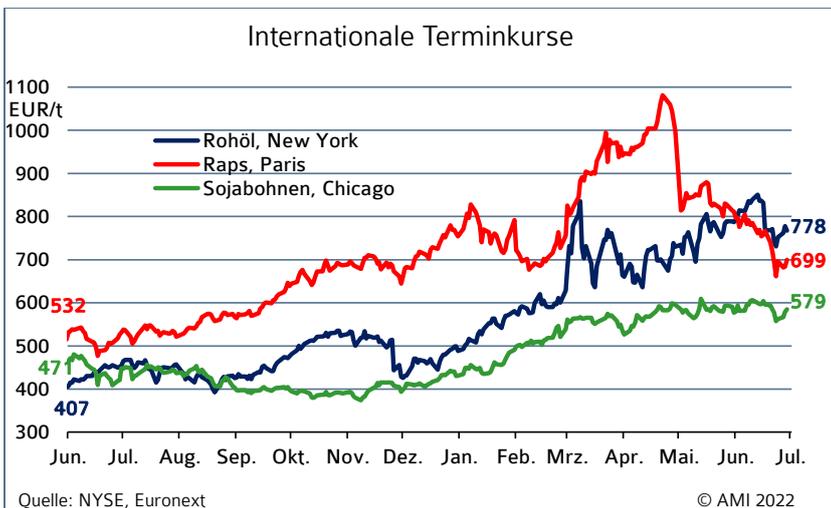
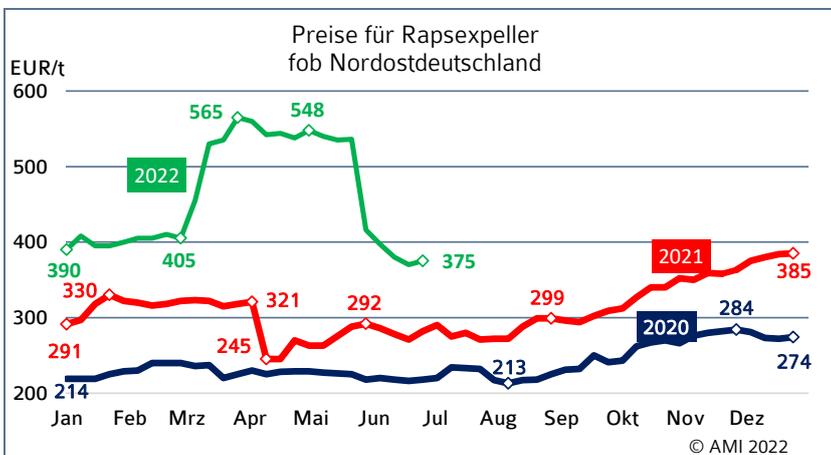
Großhandelspreise

Die Biodieselpreise bewegten sich im Juni etwas nach unten. Unter Druck gerieten die Forderungen durch eine schwindende Nachfrage sowie rückläufige Rohstoffpreise. Das zuletzt geringe Kaufinteresse steht dabei einem mehr als ausreichendem Angebot gegenüber. Auch die Forderungen für UCOME bewegten sich, trotz des knapper werdenden Rohstoffs, nach unten.

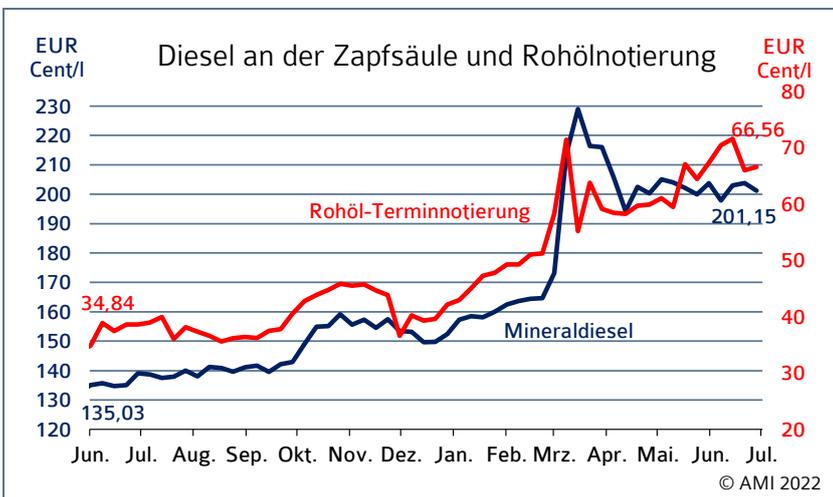
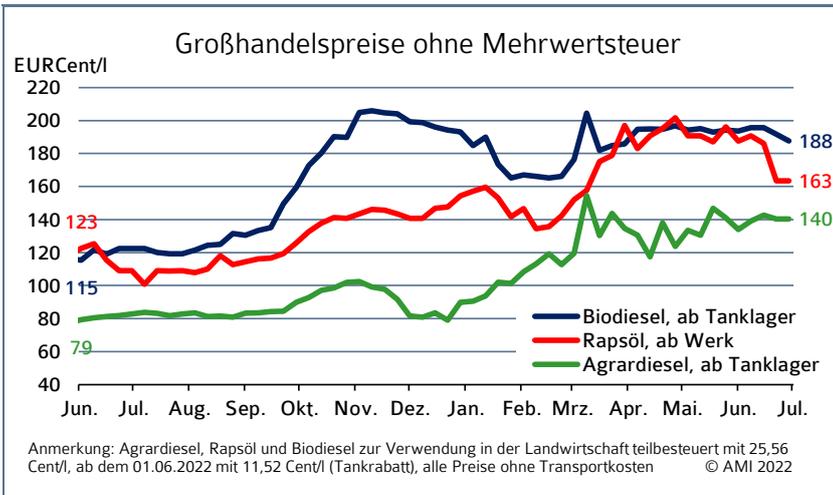
Großhandelspreise für Raps, -schrot, -öl und Palmöl
in EUR/t am 29.06.2022, (erhoben bei Ölmühlen/Handel)

	Raps Ernte 2021 franko	Rapsschrot fob	Rapsöl fob	Palmöl cif
vorderer Termin	678	332	1 560	1249
Vorwoche	714	325	1 600	1402

Quelle: AMI



Biodiesel/ min. Diesel



Inlandsverbrauch Biokraftstoffe 2022 in 1.000 t					kumuliert	
	Jan.	Feb.	März	April	2022	2021
Biodiesel Beimischung	186,4	205,3	228,6	213,3	826,4	731,8
Dieselmotoren	2.397,8	2.198,1	2.402,9	2.500,9	10.062,9	9.471,1
Biodiesel + Diesel	2.584,1	2.403,4	2.631,5	2.714,2	10.889,3	10.202,9
Anteil Biodiesel in %	7,2	8,5	8,7	7,9	7,6	7,2
Bioethanol ETBE a)	10,7	10,4	11,5	14,3	46,9	46,5
Bioethanol Beimischung	83,8	73,3	86,2	98,1	341,2	260,7
Summe Bioethanol	94,5	83,6	97,7	112,3	388,2	307,2
Ottomotoren	1.132,9	1.103,2	1.476,4	1.214,1	4.758,9	4.368,3
Otto- + Bioethanolkraftstoffe	1.227,4	1.186,9	1.574,1	1.326,4	5.147,1	4.675,5
Anteil Bioethanol in %	7,7	7,1	6,2	8,5	7,5	6,6

Anmerkung: a) Volumenprozentanteil Bioethanol am ETBE = 47 %; Kumulation von BAFA berechnet mit korrigierten, (unveröffentlichten) Monatsdaten.

Quelle: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, AMI.

Tankstellenpreise

Die Rohölnotierungen erlebten im Juni eine regelrechte Berg- und Talfahrt. Während die Lockerungen der Corona-Restriktionen Chinas den Kursen sowie politische Unruhen im Ölförderland Libyen etwas Auftrieb verlieh, bedingte die Prognose einer Überversorgung in der zweiten Hälfte des Jahres 2022 einen Tagesverlust von knapp 7 %. Auch der Anfang Juni für 3 Monate eingeführte „Tankrabatt“ sowie unerwartet hohe Benzin- und Destillatvorräte in den Vereinigten Staaten setzten die Kurse unter Druck.

Verbrauch

Biodiesel

Nachdem im 1. Quartal 2022 der volumetrische Beimischungsanteil sukzessiv anstieg, ging er im April 21 etwas zurück. Mit 213.299 t wurden immerhin knapp 7 % weniger Biodiesel eingesetzt als im Vormonat. Gleichzeitig stieg der Verbrauch von Dieselmotoren um gut 4 %, so dass der Beimischungsanteil auf 7,9 % schrumpfte. Damit wird das Ergebnis des Vorjahresmonats dennoch übertroffen. Damals lag der Beimischungsanteil bei 7,4 %. In Summe wurden in den ersten vier Monaten 2022 rund 826.440 t Biodiesel verbraucht, knapp 13 % mehr als im Vorjahreszeitraum.

Bioethanol

Demgegenüber nahm der Einsatz von Bioethanol im April 22 schlagartig zu. Mit 112.330 t wurden 15 % mehr eingesetzt als noch im Vormonat und damit die größte Menge seit Oktober 21. Da im April gleichzeitig der Verbrauch an Ottomotoren knapp 18 % abnahm, erhöhte sich infolgedessen der Beimischungsanteil auf 8,5 %. Die 8,4 % im Oktober 21 werden damit knapp übertroffen. Insgesamt wurden von Januar bis April diesen Jahres 388.160 t Bioethanol nachgefragt, gut 26 % mehr als im Vorjahreszeitraum.

Schlaglichter

Infokampagne zur Bedeutung von Biokraftstoffen

Als Reaktion auf den von Teilen der Bundesregierung angestrebten Ausstieg aus der Nutzung von Biokraftstoffen beteiligt sich die UFOP gemeinsam mit weiteren Verbänden an einer Informationskampagne, mit der die Bedeutung von nachhaltig zertifizierten Biokraftstoffen und die Konsequenzen des Ausstiegs verdeutlicht werden.

ufop UFOP e. V. @ufop_de

Beschließt die Regierung ein Ende der **#Biokraftstoffe**, müssen 4 - 5 Mrd. Liter Erdöl zusätzlich importiert werden! Nachhaltig zertifizierte Biokraftstoffe reduzieren enorme Mengen Treibhausgase in Millionen Fahrzeugen, die JETZT **#Kraftstoffe** benötigen.

4:59 nachm. · 24. Juni 2022 · Twitter Web App

14 Retweets 41 „Gefällt mir“-Angaben

Grain Club @GrainClub

NUR **#Biokraftstoffe** zahlen auf 3 zentrale Ziele gleichermaßen ein: **#Ernährungssicherung**, **Unabhängigkeit von #Erdöl-Importen & #Klimaschutz** 🌍! Auch wenn's schwerfällt: Ausstieg aus Biokraftstoffen löst kein **#Hunger**-Problem, schafft aber Neue! bit.ly/3NEj4An **#TellerUNDTank**

BMEL und 7 weitere Personen

2:01 nachm. · 17. Juni 2022 · Twitter Web App

4 Retweets 11 „Gefällt mir“-Angaben

Grain Club @GrainClub

Antwort an @BMUV @SteffiLemke und @ChrisKuehn_mdb

Liebe @BMUV @SteffiLemke, **#Klimaziele** im **#Verkehr** erreichen wir nur, wenn wir alle **#ErneuerbareEnergien** nutzen und nicht manche auf Papier mehrfach anrechnen. Daher **#Klimaschutz** durch **#Biokraftstoffe** NICHT abschaffen! bit.ly/3NEj4An **#TellerUNDTank** **#Versorgungssicherheit**

30 Mal angezeigt 0:00 / 0:29

12:24 nachm. · 21. Juni 2022 · Twitter Web App

2 Retweets 3 „Gefällt mir“-Angaben

Grain Club @GrainClub

#Raps liefert Honig 🍯, Lecithin, **#Biokraftstoff** & **#Glycerin**, das heute nicht mehr aus fossilen Rohstoffen gewonnen werden muss und **#Futtermittel**, die nicht importiert werden müssen. Ausstieg aus **#Biokraftstoffen** beendet diese Erfolgsstory! **#TellerUNDTank** bit.ly/3NEj4An

BMEL und 7 weitere Personen

4:51 nachm. · 16. Juni 2022 · Twitter Web App

7 Retweets 11 „Gefällt mir“-Angaben

Grain Club @GrainClub

Nachhaltige Pflanzen für **#Biokraftstoffe** sind DER **#Bioökonomie-Motor!** Umstieg von fossilen auf nachwachsende Rohstoffe ist wichtig! Natürlich im Einklang mit **#Ernährungssicherung**. Will **#Bundesregierung** plötzlich raus aus der Bioökonomie? bit.ly/3NEj4An **#TellerUNDTank**

BMEL und 8 weitere Personen

9:16 vorm. · 17. Juni 2022 · Twitter Web App

4 Retweets 9 „Gefällt mir“-Angaben

Grain Club @GrainClub

#Biokraftstoffe haben 92% **#CO2-Treibhausgas-Emissionen** als fossiler **#Kraftstoff**. 2020 wurden über 13 Mio. t CO2eq vermieden. Das ist **#Klimaschutz** sofort! Wer Biokraftstoffe abschafft, verabschiedet sich von **#Klimaschutz-Zielen** im **#Verkehr**! bit.ly/3NEj4An **#TellerUNDTank**

BMEL und 9 weitere Personen

4:40 nachm. · 15. Juni 2022 · Twitter Web App

14 Retweets 17 „Gefällt mir“-Angaben

Schlaglichter

OVID: Bundestagsabgeordnete diskutieren über die Rolle von Biokraftstoffen

Jeder Tropfen zählt!

Bundestagsabgeordnete von SPD, Bündnis 90/DIE GRÜNEN, FDP und CDU/CSU diskutierten heute auf Einladung von OVID Verband der ölsaatenverarbeitenden Industrie e.V. das Für und Wider von Biokraftstoffen aus landwirtschaftlichen Erzeugnissen wie Rapssaaten. Anlass für den Austausch

waren aktuelle Pläne mehrerer Bundesministerien, die Obergrenze für Biokraftstoffe der 1. Generation, d. h. Biodiesel und Bioethanol, bis 2030 auf 0,0 Prozent abzusenken.

„Eine Abschaffung von Biokraftstoffen würde zu einer massiven Erhöhung der CO₂-Emissionen um 13 Mio. t im Verkehr führen – ein herber Rückschlag für das Klima“, so OVID-Präsidentin Jaana Kleinschmit von Lengefeld. „Wichtige Herzangelegenheiten der Bundesregierung würden damit konterkariert: Sanktionen gegen russisches Erdöl, nachhaltige Mobilität, Versorgung mit heimischen Pflanzenproteinen, Entwicklung alternativer Eiweißquellen für pflanzliche Lebensmittel, Bioökonomie, Kreislaufwirtschaft, Arbeits-



plätze im ländlichen Raum und strukturschwachen Gebieten.“

Mit einem Impuls zur Studie „Das von Teilen der Bundesregierung geplante Ende der Biokraftstoffproduktion schadet dem Regenwald und der Sicherung von Energie und Nahrung“ brachte sich Hans-Josef Fell, Präsident des Think-Tanks Energy Watch Group, ehemaliger Bundestagsabgeordneter und Mitbegründer des EEG, aktiv in die Debatte ein: „Biokraftstoffe, wenn sie nachhaltig angebaut werden, sind als heimische Energie unverzichtbar zur sofortigen Beendigung der russischen Energielieferungen und für den Klimaschutz. Die Lebensmittelversorgung bleibt auch mit Biokraftstoffen aufrecht, wenn endlich die massive Lebensmittelverschwendung

beendet und eine Reduktion des Fleischverzehrs erfolgreich wird. Zudem produzieren Pflanzen für die Biokraftstoffe auch Eiweiß für die Ernährung, weshalb die Teller-Tank Diskussion irreführend ist.“

Ein Arbeitspapier des Bundesumweltministeriums sieht die Anhebung des Multiplikators

für Strom (E-Mobilität) von aktuell 3 auf 4 vor. Damit wird der Beitrag zum Klimaschutz virtuell angerechnet. Die Klimaschutzziele im Verkehr werden so nicht erreicht, zumal der Strommix aktuell nicht „grüner“ wird, das Gegenteil ist der Fall. OVID-Präsidentin und UFOP-Vorstandsmitglied Jaana Kleinschmit von Lengefeld sieht darin einen Versuch, verschiedene Konzepte erneuerbarer und klimafreundlicher Mobilität gegeneinander auszuspielen und hält fest: „Luftbuchungen und Vielfach-Anrechnungen leisten keinen zusätzlichen Klimaschutz! E-Mobilität, E-Fuels, Biokraftstoffe stehen nicht konträr, sondern komplementär zueinander. Alle zusammen helfen sie, Klimaschutz im Verkehr voranzutreiben und in der gegenwärtigen Situation zählt jeder Tropfen Biokraftstoff.“

UFOP kommentiert Kommissionsentwurf zur Änderung der EU-Verordnung zur Verwendung von reinem Biodiesel in Nutzfahrzeugen (EU Nr. 582/2011)

UFOP befasst sich seit ihrer Gründung im Jahr 1991 mit der Markteinführung von Biodiesel als Reinkraftstoff (B100). Zu diesem Zweck fördert der Verband im Rahmen seiner Möglichkeiten [Projektvorhaben zur motorischen Prüfung](#) mit dem Ziel der Freigabenteilung, Kraftstoffchemie (Additive u. Wechselwirkungseffekte) und ordnungsrechtlichen Anforderungen (z. B. für die Lagerung) sowie bzgl. der Nachhaltigkeitszertifizierung.

Die UFOP begrüßt den Entwurf zur Vereinfachung des genehmigungsrechtlichen

Verfahrens für die Typenprüfung bzw. -genehmigung. Hohe Kosten infolge von Einzelzertifizierungen (auch für höhere Beimischungsanteile B20/B30) haben ein geringes Interesse und damit sehr eingeschränktes Angebot für B100 freigegebener Motoren zur Folge. Dies bestätigen wiederholt durchgeführte Befragungen der Fahrzeughersteller für Freigabeteilungen, die die Auswertung ist auf der [Homepage der UFOP](#) veröffentlicht. Mit der Erteilung der Allgemeinen Betriebserlaubnis (ABE) für B100 ist eine zugleich die

Berücksichtigung bei der Kfz-Haftpflichtversicherung gewährleistet. Die Option zur Vereinfachung des genehmigungsrechtlichen Verfahrens sollte ebenfalls um Rapölskraftstoff gemäß dem Qualitätsstandard DIN 51605 erweitert werden. Rapsölskraftstoff ist neben B100 eine weitere Option [Biokraftstoffe aus heimischer Rohstoffbasis in landwirtschaftliche Maschinen einzusetzen](#).

[Link zur Europäischen Kommission](#)

Schlaglichter

UFOP-Perspektivforum 2022 am 22. September in Soest

Zusammen mit der Fachhochschule Südwestfalen (Fachbereich Agrarwirtschaft) lädt die UFOP am 22. September 2022 zum Perspektivforum 2022 nach Soest ein! Das Motto lautet „Ackerbau im Stresstest – Versorgungssicherheit und Nachhaltigkeit sichtbar(er) machen.“ Hintergrund der Veranstaltung ist, die positiven Effekte der 10+10-Strategie der UFOP für Agrarwirtschaft, Politik und Verbrauchern sichtbar(er) zu machen, ebenso den ganzheitlichen Beitrag, den Hülsenfrüchte leisten, um die Ernährung von Mensch und Tier zu sichern.

Das Forum ist in zwei Panels unterteilt: Das erste Panel trägt den Titel „Neue Umweltauflagen und EU-Förderkriterien, teure Produktionsmittel und steigende Produktpreise: Wie soll der Ackerbau reagieren?“. Zu Gast werden u. a. Udo Hemmerling, DBV, Prof. Reimer Mohr, FH Kiel und Prof. Henning Kage, Universität Kiel sein und sich der Diskussion stellen. Das zweite Panel trägt den Titel „Die 10+10-Strategie der UFOP als Impulsgeber: Wie kann der Ackerbau agieren?“ Dort wird Dr. Manuela Specht, UFOP e.V. zum Anbaupotential infor-



mieren. Über das Verwertungspotenzial in der Tierfütterung spricht Prof. Gerhard Bellof, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf sprechen. Vor der Podiumsdiskussion erörtert Prof. Tanja Schäfer die Resilienz und den Klimaschutz in der Landwirtschaft.

Das UFOP-Perspektivforum 2022 richtet sich an Interessierte aus Landwirtschaft,

Agrarwirtschaft und Ernährungsbranche, an Ministerien, Behörden und Ämter sowie an Hochschulen, Forschungsinstitute und Verbände. Ausdrücklich sind auch „Praktiker“ wie Landwirtinnen und Landwirte, Vertreter des Landhandels und landwirtschaftliche Beraterinnen und Berater eingeladen. Dazu heißt das Perspektivforum Doktoranden, Studierende und Auszubildende herzlich willkommen.

Das Perspektivforum 2022 wird live gestreamt. Alle Informationen hierzu finden Sie am Veranstaltungstag online unter www.ufop.de/forum22. Für Ihre Streaming Teilnahme ist ebenfalls die obige Anmeldung erforderlich.

Die Teilnahme am Perspektivforum 2022 in Soest ist kostenlos, allerdings ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Bitte melden Sie sich über den folgenden Link an: bit.ly/UFOP-2022

Mehr zum Programm/zur Anmeldung: www.ufop.de/forum22

Alle UFOP-Marktinformationen online: <http://www.ufop.de/medien/downloads/agrar-info/marktinformationen>

Impressum

UFOP

Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e.V.
Claire-Waldoff-Straße 7, 10117 Berlin
Tel. (030) 31 90 4-202, Fax. (030) 31 90 4 -485
E-Mail: info@ufop.de, Internet: www.ufop.de

Redaktion

UFOP Stephan Arens (verantwortlich), Dieter Bockey,
AMI Wienke von Schenck

Alle in dieser Ausgabe genannten Preise verstehen sich ohne Mehrwertsteuer, falls nicht anders angegeben.

AMI GmbH

E-Mail: wienke.v.schenck@AMI-informiert.de
Tel: (0228) 33 805 351, Fax: (0228) 33 805 591
Wir erarbeiten alle Marktinformationen mit äußerster Sorgfalt, eine Haftung schließen wir jedoch aus.

© AMI Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck, Auswertung und Weitergabe nur mit ausdrücklicher Genehmigung.